

Jeder Mensch muss sie zahlen. Beim Kauf von Kleidung, beim Kinobesuch, beim Ausfüllen des Lottoscheines – ja sogar beim Genuss von Kaffee: Steuern. Seit der Pharaonenzeit werden sie Menschen abverlangt. Kaiser, Könige oder Landesfürsten waren im Laufe der Geschichte durchaus erfinderisch, wenn es darum ging, neue Einnahmequellen zu finden oder durch Abgaben das Verhalten der Bürger zu lenken.

Schon gewusst?

Zahlreiche Steuern, die wir heute noch kennen, haben ihren Ursprung im Römischen Reich. Typisch dafür sind Grund-, Vermögens- oder auch die Umsatzsteuer.

Geld stinkt nicht – Ungewöhnliche Steuereinnahmen früher

Mit dem Nilometer hatten bereits die Ägypter ein ausgeklügeltes System zur Berechnung ihrer Steuererträge. So wurde jedes Jahr die Höhe der Überschwemmung des Nils gemessen, der den fruchtbaren Schlamm auf die Felder trug. Je höher die Überschwemmung, desto höhere Abgaben mussten die Menschen an den Pharaon leisten. Auch die Römer kannten eine Vielzahl von Abgaben. Um auch das Geld „des kleinen Mannes“ einzutreiben, erließ Kaiser Vespasian unter anderem die Latrinensteuer und ließ damit die Nutzung öffentlicher Klohäuschen besteuern. Er rechtfertigte seine Entscheidung mit dem berühmten Satz „Pekunia non olet“ – Geld stinkt nicht.

Im weiteren Verlauf der Geschichte wurde dann auf ziemlich alles Steuern erhoben, was möglich war: Zündwaren, Spatzen, Hocker, Türen, Jungfrauen, Glühbirnen, Bärte oder Speiseeis. Einige Steuern, die bereits vor langer Zeit eingeführt wurden, gibt es bis heute.

Ungewöhnliche Steuereinnahmen heute

Die im Mittelalter eingeführte Biersteuer besteht bis in die Gegenwart. Durch sie nimmt der Staat jährlich rund 800 Millionen Euro ein. Eine weitere wichtige Einnahmequelle des Staates ist die Kaffeesteuer. Gleich ob Röstkaffee, Espresso, Cappuccino oder Mokka Pralinés – jedes Jahr spült sie ungefähr eine Milliarde Euro in die Staatskasse.

1902 wurde die Sekt- oder Schaumweinsteuer vom Kaiser Wilhelm II. eingeführt, um die Marine aufzubauen, danach kurzfristig abgeschafft und 1939 zur Finanzierung der U-Boot-Entwicklung wieder eingeführt. Auch wenn es den deutschen Kaiser nicht mehr gibt, so existiert die Steuer auf Schaumwein bis heute.

Zu den neueren Steuern zählt unter anderem die Energiesteuer. Es gibt diese so genannte Verhaltenssteuer seit 2006. Hauptziel ist es, durch sie das Umweltbewusstsein der Bürger zu stärken. Die Menschen sollen weniger Auto fahren und verstärkt Strom aus regenerativen Energiequellen nutzen.

Was passiert mit den Steuereinnahmen?

Im Unterschied zu Gebühren, die man für eine Dienstleistung wie beispielsweise die Ausstellung einer Geburtsurkunde zahlt, sind Steuern an keine individuelle Gegenleistung gebunden. Allerdings werden mit ihnen Ausgaben finanziert, die dem Allgemeinwohl dienen. So nutzen Bund, Länder und Gemeinden die eingenommenen Steuern für den Straßenbau, für Schulen und Universitäten, für die Beschäftigung von Mitarbeitern im öffentlichen Dienst oder zur Deckung der Leistungen, die einen Sozialstaat kennzeichnen, wie etwa Renten, Kinder- oder Arbeitslosengeld. Darüber hinaus werden damit Leistungen des Gesundheitswesens finanziert. So dienen die Einnahmen aus der Tabaksteuer unter anderem zur Finanzierung von Leistungen rund um die Schwangerschaft oder werden für das Mutterschaftsgeld herangezogen.

Ungewöhnliche Steuern früher und heute

Steuerart	Gibt oder gab es diese wirklich?		Das steckt dahinter
	Plenum	eigene Recherche	
Branntweinsteuer			
Sklavenumsatzsteuer			
Alkopopsteuer			
Gardinensteuer			
Bettensteuer			
Katzensteuer			
Fenstersteuer			

[Aufgaben]

- Gab und gibt es die in der Tabelle aufgeführten Steuern wirklich? Stimmen Sie in der Klasse ab! Recherchieren Sie anschließend in Kleingruppen mit Hilfe des Internets nach deren tatsächlicher Existenz. Nutzen Sie dabei unter anderem die Website des Bundesfinanzministeriums sowie die des Bankenverbandes.
- Wozu dienten die Zuckersteuer, die Salzsteuer und die Leuchtmittelsteuer? Nutzen Sie zur Recherche unter anderem die Website des Bundesfinanzministeriums.
- Generell unterscheidet man zwischen Verbrauchersteuern und Verhaltenssteuern. Wozu zählt Ihrer Ansicht nach die Tabaksteuer? Diskutieren Sie im Plenum darüber.
- Auf Thomas von Aquin geht unser heutiger Steuerbegriff zurück. An welche Kriterien waren seiner Ansicht nach Steuereinnahmen gebunden?

[Internet]

- Homepage des Bundesfinanzministeriums mit zahlreichen Informationen rund um das Thema Steuern. Besonders empfehlenswert ist das Glossar. Unter dem Buchstaben „U“ findet sich eine Übersicht abgeschaffter oder ausgelaufener Steuern: www.bundesfinanzministerium.de (Bereich „Glossar“)
- Geschichte und Geschichten kurioser Steuerkreationen. Hier findet sich auch Aquins Steuerdefinition: www.bankenverband.de (Bereich „Politik und Gesellschaft“ > „Infodienst Inter/esse“ > „Dokumente 2003“ > „Inter/esse 02/2003“)
- Internetmuseum für Geld und Währungsgeschichte mit Münzabbildungen, historischen Karten und Texten zur Geld und Währungsgeschichte von der Antike bis zur Gegenwart. Die Website kann wahlweise in englischer oder deutscher Sprache genutzt werden: www.moneymuseum.com